

HANS EUGEN SPECKER UND HERMANN TÜCHLE (Hgg): **Kirchen und Klöster in Ulm**. Ein Beitrag zum katholischen Leben in Ulm und Neu-Ulm von den Anfängen bis zur Gegenwart. Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm 1979. 599 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Leinen DM 36,-
Erst der Untertitel bestimmt genauer, was dieser Band bietet und bezweckt. Zum einen: hier wird nicht nur ferne Vergangenheit aufgearbeitet, hier soll zugleich ein *Beitrag zum katholischen Leben* geleistet werden. Im Blick auf Vergangenheit und Werdegang soll Gegenwärtiges besser verstanden – und vielleicht auch bestärkt – werden. Zum zweiten: das Thema wird eingeschränkt auf den Bereich des Katholischen. Und drittens wird das im Titel genannte Thema ausgeweitet, indem Neu-Ulm in die Darstellung einbezogen wird. Dem so präzisierten Titel-Anspruch wird der Band mit einer Fülle von Einzelbeiträgen verschiedener Autoren gerecht, die hier nicht aufgezählt, geschweige denn einzeln gewürdigt werden können. Zwangsläufig ergeben sich bei der Lektüre wohl für die meisten Leser einige notwendige Korrekturen des weithin anzutreffenden Bildes vom durch und durch evangelischen Ulm: so rigoros in der Freien Reichsstadt die Einführung der Reformation durchgesetzt wurde – bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts gab es schließlich auch eine ungebrochene katholische Tradition im Ulmer Raum, die vor allem von dem Augustiner-Chorherrenstift St. Michael zu den Wengen, vom Deutschordenshaus und von dem Klarissenkloster Söflingen getragen wurde.

Ein reich gegliedertes Orts- und Namensregister von 33 Seiten erleichtert das Zurechtfinden in diesem ansehnlichen Beitrag zu Landeskunde und Geschichte von Ulm und Umgebung.

Willy Leygraf

PETER LANG: **Die Ulmer Katholiken im Zeitalter der Glaubenskämpfe**: Lebensbedingungen einer konfessionellen Minderheit. (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXIII, Band 89). Verlag Peter Lang Frankfurt 1977. 222 Seiten. Broschiert

Diese fakten- und detailreiche Untersuchung entwirft ein äußerst differenziertes Bild der Ulmer konfessionell-gesellschaftlichen Verhältnisse im 16. und 17. Jahrhundert. Zwei Schwerpunkte bilden sich dabei heraus: Der vom Souveränitätsstreben der Reichsstadt bestimmte Druck auf die in Ulm verbliebenen katholischen Institutionen und die sozialen Bedingungen, unter denen die katholischen Bürger der doch sehr konsequent reformierten Reichsstadt zu leben hatten. Dabei kommt der Autor zu dem sicher nicht für jeden als selbstverständlich vermutbaren Ergebnis, daß Toleranz und konfessionelle Diskriminierung sich durchweg als Funktion aus der gesellschaftlichen Stellung der Beteiligten ergab: je weiter unten auf der sozialen Leiter ein Katholik stand, um so deutlicher bekam er Diskriminierung und Pressuren zu spüren; gegen die Angehörigen der Oberschicht war man da schon eher nachsichtig. Trotz allem ist es jedoch nach den Untersuchungen des Verfassers zu keiner Zeit zu einer vollständigen – alle Lebensbereiche umfassenden – Trennung zwischen den Bürgern beider Konfessionen ge-

kommen. Es ist das besondere Verdienst dieser Untersuchung, Stadtgeschichte einmal nicht als Geschichte von Rat, Gericht und Verfassung oder von Territorialerweiterungen betrachtet zu haben, sondern als Geschichte der unmittelbar von ihr betroffenen Stadtbewohner.

Johannes Wallstein

HANS BESCH: **Sehenswerte Schillerstadt Marbach am Neckar**. Ein kleiner Stadtführer. Schillerverein Marbach am Neckar 1979. 87 Seiten, zahlreiche, zum Teil farbige Abbildungen. Broschiert DM 3,90

In der Hauptsache gibt dieses Bändchen Hinweise zu den 36 Stationen des seit 1978 ausgeschilderten «Stadtrundwegs», auf dem der Besucher die wichtigsten Besonderheiten der Schillerstadt kennenlernen kann. Ergänzend dazu findet man einige knappe Kapitel über Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Weinbau und über berühmte Marbacher sowie Vorschläge für Wanderungen und Spaziergänge in der unmittelbaren Umgebung Marbachs.

Maria Heitland

P. ADALBERT EHRENFRIED: **Barfüßer und Klarissen in Heilbronn**. Bruchsal 1977. (Auslieferung: Erich Hermann, Asamstraße 13, 7520 Bruchsal) 72 Seiten, 8 Abbildungen. Broschiert DM 5,-

P. ADALBERT EHRENFRIED: **Stifte und Orden in Neckarsulm**. Verlag P. Adalbert Ehrenfried, 7615 Zell a. H. 1974 (Auslieferung: Kapuzinerkloster 7614 Zell a. H.).

180 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert DM 10,-
Beide Arbeiten stehen in unmittelbarem Zusammenhang nicht nur durch die räumliche Nachbarschaft von Heilbronn und Neckarsulm und die besondere Aufmerksamkeit des Verfassers für die Geschichte der Franziskanerorden, zu denen ja auch er als Kapuziner gehört. Gemeinsam ist beiden auch das Miteinander von ausführlichem Archiv- und Quellenstudium mit dem Bemühen um allgemeinverständliche Darstellung, das den Autor gelegentlich fast ins Erzählen geraten läßt. Das geschieht vor allem dort, wo er weniger Historiker ist als Partei, wo subjektive Wertungen ihn in die Nähe frommer Unterweisung geraten lassen. Gerade aus solchen Abschnitten mag mancher Leser besonderen Gewinn ziehen, weil manches verständlicher wird, was mit Predigt, Seelsorge und Mission durch Franziskaner – und durch Kapuziner besonders – zu tun hat. Für die allgemeine Orts- und Landesgeschichte wird man sich daran erinnern müssen, daß die Titel beider Arbeiten ja deutlich erkennbar machen, daß nur ganz bestimmte Ausschnitte der Ortsgeschichte von Heilbronn und Neckarsulm dargestellt werden sollen. Zur Erhellung dieser Ausschnitte sollte man jedoch immer wieder auch auf andere Autoren und Quellen zurückgreifen, die das Gesamte der jeweiligen Gemeinwesen und ihrer Geschichte behandeln: wie die Geschichte der geistlichen Gemeinschaften in die Gemeinwesen hineinwirkt, so ist auch die Entwicklung und Bedeutung dieser Gemeinschaften nicht richtig zu verstehen und zu werten, ohne ihr gesellschaftliches und politisches Umfeld mit zu sehen und zu würdigen.

Johannes Wallstein